

Ohne Stimme gut sprechen können

Die Uni Klagenfurt spielt eine Vorreiterrolle bei Forschung und Lehre der Gebärdensprache. Sie unterstützt Gehörlose bei privater und weltweiter Kommunikation.

BARBARA MAIER

Jeder 1000. Mensch kommt gehörlos oder hörbehindert zur Welt und kann die Lautsprache nicht erlernen. Mittelohr-Implantate verbessern neuerdings den Spracherwerb, doch viele verwenden nach wie vor die Gebärdensprache. Das gilt auch für Angehörige und Freunde.

Erst im Juli 2005 wurde in Österreich die Gebärdensprache als Minderheitensprache anerkannt. Jahrzehntlang wurde darum gekämpft, was in Ländern wie den USA und Skandinavien längst Standard ist.

Die Uni Klagenfurt spielt bei Forschung, Lehre und Erarbeitung von Lehrmaterial für Gehörlose eine Vorreiterrolle. Das von Franz Dotter geleitete „Zentrum für Gebärdensprache und Hörbehindertenkommunikation“ bietet Gebärdensprachkurse an, unterrichtet von Gehörlosen. Dotter: „Die Zeit der Ausgrenzung von Taubstummen ist vorbei! Trotz der Beeinträchtigung sind sie integrierte Mitglieder der Gesellschaft mit dem Recht auf gute Ausbildung. Voraussetzung dafür ist die gute Beherrschung einer Sprache – und dort setzen wir an!“

EU-Projekte

Gleichberechtigt arbeiten im Klagenfurter Gehörlosenzentrum fünf Hörende und fünf Gehörlose. Soeben wurde das EU-Projekt Deafvoc abgeschlossen. In Zusammenarbeit mit Kompetenzzentren in Finnland, Griechenland und Tschechien entstanden Lehrpläne für „Ge-



Ein Gebärdensprach-Schnupperkurs

war ein Höhepunkt für hunderte Besucher der Kinder-Uni. Jeder 1000. Mensch in Kärnten hat Hörprobleme

WAGNER

bärdensprache als Muttersprache“ und „Schriftsprache als Zweitsprache für Gehörlose“ sowie – in den Gebärdensprachen aller Partnerländer – eine Lehrmaterial-Demo fürs Internet. Zielgruppen des Leonardo-Projekts sind Lehrende und gehörlose Studierende in der Berufsausbildung und -weiterbildung sowie Entscheidungsbefugte und Gehörlosenorganisationen, die in Europa für Angelegenheiten der Gehörlosen eintreten.

Noch im Laufen ist ein weiteres EU-Projekt: „SignOn! – English for Deaf Sign Language Users on the Internet“. Gehörlosen Gebärdensprachenbenutzenden soll die Verwendung der englischen Schriftsprache für internationale Kontakte im Internet ermöglicht werden. Neben Finnland, Norwegen, Island und Holland sind an diesem Socrates-Projekt auch Spanien und England beteiligt.